

- academics.de - <http://www.academics.de/blog> -

Und wie identifiziert sind Sie mit Ihrer Uni?

Posted By [Ute Symanski](#) On 19.09.2012 @ 16:15 In [Aktuelle Themen](#) | [Comments Disabled](#)

Neulich habe ich gelesen, wie wichtig es ist, dass in Unternehmen ein gutes "Wir-Gefühl" vorhanden ist. Das Wir-Gefühl, das sei das Schmiermittel für ein gut funktionierendes Miteinander, es steigere die Motivation und außerdem senke es den Stress und steigere die Zufriedenheit der Einzelnen (Martens 2012). Also ein richtig tolles Ding, dieses Wir-Gefühl. In dem Artikel wurde auch der englische Fachbegriff geliefert: 'corporate feeling'.

Wie ist es denn damit eigentlich an den Hochschulen bestellt? habe ich mich gefragt. Wir-Gefühl an Hochschulen – gibt es das überhaupt? Noch dazu eins, was wirklich alle erfasst, egal ob in der Mathematik, der Katholischen Theologie oder im Baudezernat? An der Hochschule würde man vermutlich von Zusammengehörigkeitsgefühl oder von Identifikation sprechen. Ich ahne, dass es sicherlich Unterschiede zwischen Wir-Gefühl und Identifikation, zwischen 'corporate feeling' und 'corporate identity' gibt. Ich vermute aber auch, dass beides hinreichend ähnlich ist, um es an dieser Stelle in einen Topf zu werfen.

Also: Identifikation an und mit der eigenen Hochschule. Gibt's das?!

Es gibt schon mal eine Studie, die ich in der Dissertationsschrift des Hochschulforschers Otto Hüther gefunden habe (Hüther 2010, auch veröffentlicht in Enders/Teichler 1995: 28-29). Für diese Studie wurde ein internationaler Vergleich der Identifikationen von Hochschulprofs mit ihren Hochschulen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden bereits 1994 veröffentlicht und besagen, dass Professorinnen und Professoren sich international in erster Linie mit ihrem Fach und dann mit ihrem Fachbereich identifizieren. Dieses Ergebnis weist für die deutschen Universitäten, die untersucht wurden, keine nennenswerten Besonderheiten auf. In seiner Interpretation der Ergebnisse spricht Otto Hüther von einem "dramatischen" Verlauf, als die Verbundenheit zur eigenen Universität erfragt wurde. Er stellt fest, dass die Identifikation der Professoren mit ihrer Universität in Deutschland im Vergleich zu allen anderen Ländern mit Abstand am geringsten ausfiel. Während in allen anderen Ländern der Anteil derjenigen, denen die Universität "sehr wichtig" oder "ziemlich wichtig" war, zwischen 64% und 95% gelegen habe, erreiche dieser Wert in Deutschland nur 34%. Gleichfalls habe der Anteil derjenigen deutschen Professoren, für die die Universität "überhaupt nicht wichtig" gewesen sei, mit 31% erheblich über allen anderen Ländern gelegen (Hüther 2010: 186-188). Laut Hüther zeigen diese Ergebnisse, dass die deutschen Universitäten ein Loyalitätsproblem haben. Dieses Loyalitätsproblem führe dazu, dass die Professoren kaum Interesse an der Gesamtorganisation hätten und sich dieser nicht verbunden fühlten.

> Falls Professorinnen und Professoren unter den Lesern sein sollten: Würden Sie das so unterschreiben? Oder glauben Sie der zitierten Studie kein Wort bzw. halten sie für hoffnungslos veraltet?

Meines Wissens liegen keine aktuellen Daten hierzu vor. Was sehr schade ist! Eine ähnliche Untersuchung für die Universität Hamburg kam vor rund zehn Jahren zu vergleichbaren Ergebnissen (Hanft 2000: 13). Meine ganz persönliche Einschätzung ist, dass sich seit den frühen 1990er Jahren an den Hochschulen viel verändert haben dürfte. Ja, ich meine sogar, dieses Wir-Gefühl selbst verspürt zu haben, zu meinen eigenen Zeiten an der Hochschule. Bei mir selbst – und bei den Kolleginnen und Kollegen. Aber vielleicht sind die Hochschulen, an und mit denen ich arbeite, rühmliche Ausnahmen?

Im Rahmen der Leitfadengespräche mit Hochschulangehörigen, die ich für mein eigenes Dissertationsprojekt (noch nicht veröffentlicht) durchgeführt habe, ging es nicht explizit ums Wir-Gefühl. Dennoch ergaben sich hierzu interessante Ergebnisse, die darauf schließen lassen, dass dieses Thema die Hochschulen aktuell beschäftigt. Ich habe zwei Zitate aus den Leitfadengesprächen gefunden, die vermuten lassen, dass das Wir-Gefühl an den Hochschulen vielleicht sehr unterschiedlich ausgeprägt ist.

Zitat Nr. 1/Uni a: "Ich glaube auch, dass grundsätzlich im Bereich der Verwaltungsmitarbeiter, auch dem zentralen Verwaltungsbereich, Rektorat, auch Dekanat, eine hohe Compliance da ist zur Hochschule. Dass man sagt, wir machen das für die Universität. Diese hohe Zuneigung zur Hochschule ist nicht bei den Wissenschaftlern jeglicher Couleur vorhanden. Viele haben eben die hohe Wertschätzung gegenüber den eigenen Fachkollegen. Das ist auch nicht neu, aber es ist letztendlich so, dass als bewertendes Kriterium externe Stakeholder fungieren, das heißt, die eigene Community, die Scientific Community, und nicht so sehr die Hochschule."

Zitat Nr. 2/Uni b: "Es gibt ein Kulturphänomen an Hochschulen, das hat eine sehr starke Assoziation mit dem Fach. Man ist eigentlich Jurist, aber jetzt zufälligerweise auch in Bayreuth. Who the hell cares. Das ist wie so ein Vogel, der sich jetzt zufälligerweise auf einem Baum niedergelassen hat, da sein Nest hat bauen müssen oder vorgefunden hat. Der einen gewissen Baum vorgefunden hat. Aber der Vogel ist der Vogel. Und es geht um den Gesang des Vogels. Der Baum bringt ja nix. Und hier gibt es eine stärkere Identifikation mit dem Baum. (...) Es gibt mehr Stolz auf den Baum. (...) Man sieht das Verhältnis von Baum zu Vogel. (...) Wir haben hier diese Ölbarone. (...) So ein Jurist, der will eigentlich nur auf diesem Baum singen, so ein Ölbarone, der macht sich Sorgen um die Wasserversorgung des Baumes."

Und nun die spannende Frage zum Abschluss an dieses Forum hier:

- Wir-Gefühl, Identifikation an Ihrer Hochschule, gibt es das bei Ihnen?
- Wenn ja, wie kriegt man es hin, dieses Wir-Gefühl an seiner eigenen Hochschule?

Auf Antworten bin ich sehr gespannt!

Literaturverweise:

Boyer, Ernest/Altbach, Philip G./Whitelaw, Mary J. (1994): The academic profession: An international perspective. A special report. Princeton: Carnegie foundation for the advancement of teaching.

Enders, Jürgen/Teichler, Ulrich (1995): Das überraschende Selbstbild des Hochschullehrerberufs. In: Enders, Jürgen/Teichler, Ulrich (Hrsg.): Der Hochschullehrerberuf: Aktuelle Studien und ihre hochschulpolitische Diskussion. Neuwied: Luchterhand, S. 13-32.

Hanft, Anke (2000): Sind Hochschulen reform(un)fähig? Eine organisationstheoretische Analyse. In: Hanft, Anke (Hrsg.): Hochschulen managen? Zur Reformierbarkeit der Hochschulen nach Managementprinzipien. Neuwied/Kriftel: Luchterhand.

Hüther, Otto (2010): Von der Kollegialität zur Hierarchie? Eine Analyse des New Managerialism in den Landeshochschulgesetzen. Wiesbaden: VS Verlag.

Martens, Andree (2012): Vom Wert des Wir: Corporate Feeling. In: managerSeminare, Heft 169, 04/2012.

Article printed from academics.de: <http://www.academics.de/blog>

URL to article: <http://www.academics.de/blog/index.php/aktuelle-themen/und-wie-identifiziert-sind-sie-mit-ihrer-uni/>

Copyright © 2008 academics-Blog.